

In Überlichtgeschwindigkeit durch Zeit und Raum

Großartiges, aber rätselhaftes Weltall: Vortrag von Buchautor Dr. Rainer Köthe brachte die Zuhörerschaft zum Staunen

Neckarbischofsheim. (kel) Das Schlusswort gebührte keinem geringeren als Albert Einstein: „Das Schönste, was wir erleben können“, zitierte Dr. Rainer Köthe den genialen Physiker, „ist das Geheimnisvolle“. Und damals wusste Einstein noch gar nichts von schwarzen Löchern, dunkler Energie, extrasolaren Planeten oder gar möglichen Paralleluniversen. Aber je tiefer der Mensch in den Welt- raum hineinschauen kann, desto abson- derlicher werden die Erscheinungen, um so schwieriger die Erklärungen – „groß- artig“ ist für Köthe das All, mit Betonung auf der ersten Silbe. 18 Milliarden Jahre lang war das Licht unterwegs, das uns heute von fernen Galaxien erreicht. Im gut besetzten Bürgersaal des ehema- ligen Rathauses nahm der Autor von rund 120 überwiegend populärwissenschaft- lichen Sachbüchern und frühere Chef- redakteur des Naturmagazins „Kosmos“ sein Publikum auf eine atemberaubende Reise durch Zeit und Raum mit.

Die mysteriösen Steinkreise von Stonehenge, Galileis Fernrohr, Newtons Apfel, die Relativitätstheorie, das Welt- raumteleskop Hubble und schließlich der

Kometen-Lander Philae – in einem Par- forceritt ging es durch die astronomische Entdeckungsgeschichte, veranschaulicht durch erstklassiges Foto- und Filmmat- erial aus dem Fundus des 66-Jährigen, der seit 1997 im Neckarbischofsheimer Stadtteil Untergimpeln lebt. Köthe er- wies sich als Meister der Veranschaulich- ung: Würde man die Sonne, 300 000 mal



Zum Himmelritt ging es mit Rainer Köthe bei der Premi- erenveranstaltung des Fördervereins für die Stadtbüche- rei. Im Hintergrund leuchtet übrigens Saturn. Foto: Keller

so groß wie die Erde, auf die Maße eines Medizinballs schrumpfen lassen, dann wäre unser Planet im selben Maßstab nur erbsengroß und bewegte sich im Abstand von 75 Meter um den Zentralkörper. Den äußersten Planeten des Sonnensystems würde man dann bei Helmhof finden und den nächsten Stern erst in Australien. Die Entfernungen zu den Millionen von Lichtjahren entfernten Gala- xien sind vom menschlichen Geist selbst bei allen Vereinfachungen nicht mehr fassbar.

Vieles ist entdeckt und er- klärbar, aber noch mehr bleibt bisher im Dunkeln. Gibt es Le- ben auf den Exoplaneten, die tausendfach um andere Son- nen kreisen? Was hat es mit dunkler Materie und dunkler Energie auf sich, die so gar nicht greifbar sind, aber die Struktur des Alls prägen? Le- ben wir vielleicht in einem Multiversum, in dem es pa- rallele Welten gibt? Wann und wie begann das alles, wie wird es enden? Dr. Köthe lieferte in

seinem Referat nicht nur Stoff zum Stau- nen, sondern auch zum Nachdenken. Und prompt wandten die Besucher auf dem Nachhauseweg die Blicke zum Himmel. Indes: Es war bewölkt, kein Stern zu se- hen.

Eine bemerkenswerte Veranstaltung. Bemerkenswert fanden Besucher aller- dings auch, dass in den Vortrag als Pre- mierentermin der neu gegründeten Ini- tiative für die Stadtbücherei Neckarbi- schofsheim (bezeichnendes Kürzel: ISbN) kein Vertreter des Gemeinderats fand – immerhin will der Verein mit seinen der- zeit 20 Mitgliedern eine kommunale Ein- richtung stützen.

Man hat noch viel vor, erläuterte ISbN- Vorsitzender Köthe gleich am Anfang. Ein Bücherflohmarkt im ehemaligen Rat- haus und eine englische Lesung mit Sandra Gambke (Bad Rappenau) im Al- ten Schloss sind zum Nikolausmarkt ge- plant. Frühzeitliche Kunst, Edelsteine und medizinische Themen stehen eben- falls auf der Agenda. Und auch Rainer Köthe auch noch einiges im Köcher: Über Aliens beispielsweise. Man darf ge- spannt sein.